

Paris 24. I. 95.

Lieber August!

für die gütige Bekan-
 kundung des Beethoven-Andenken-
 tags auf Dir in Diner g. Geschrift
 nachkündigen Dank. Es ist mir
 nur Allen als Zusammengehörigen
 an Diner hochwürdigsten Frau
 Mutter Glück, ja herzlich. Auch ist
 Dir zu sagen, wie sehr es in
 meinem Innern steht - eine
 Lili Pöhl, die für auf das Symbol

für seinen Liebesplatz, für seine, unson-
derliche Güte, für die ihm davon
Liberalliberalität ist. Ja diese Gabe schon
wird immer seltener. Das so
mir, wie du schreibst, so ungeschicklich
gepiant war, ist jetzt meine Arbeit
ein heftigendes Vermögen. Ich bin
ist so auch immer, das so mir ganz
war in sein Augen nicht mehr
vorhanden in ansehnlich auf mich.
Die Künstlerische Kunst, die
Maßnahme für die Ladung
auf der modernen Zeit klären
müßte meine Aufsicht in die
für die ein Werk von ihm, das

nicht einem menschlichen Sinne, nicht
sprechen können. Sein Lied singt oberhalb,
menschlich, menschlich, gegenüber dem
Taschens, neben ihm Mozart. Mozart,
das rechte in seiner Musik, das aller
Zweiten, das "Alte Barbara" der
seiner Kunst, das ist Krause
gelobt, das - zuden der Mater
in dem Lied eines Familien, in dem
ist mit seiner Kunst in seiner
Aufmerksamkeit des Rasen in dasjenige,
das man sein Kunst in seiner Kunst
ist. O Krause ist auf der Capital
Barbara zu sprechen, dann läuft ein
Lied in Mund über.

Das Autograph sollte sofort mit
Jesu - ob ich förmlich ein Blatt aus meinem
Leben. Auf dem Liebes für Malde in
seinem Namen, in dem es immer König ist
und kräftig, meine Malde für den
Meinen Malde sind für in reinen
Zielen angeordnet, die mit Rinschen
lassen mich in Reilspieß markieren
sind in abseits in meinem Logenhaus.
Als vorwärts Dank. Gute gut,
meinen Dank allen Dienen lieben
Jesuisten mit Zügel, alle
meinen besten Gesetzen.

Liedlich

Du

Du

